



OPTICA
mening

21





R3. 70

16
PROGNOSTICON
ASTROLOGICVM:

Oder
Grosse Deutsche Practica

Auffs Jahr nach der
frölichen vnd gnadenreichen Geburt vn-
sers Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi

1595. Auf wahrem Astronomischen grund auff die vier
Jahrszeiten vnd andere Accidentia mit fleiß gestellt
vnd beschrieben/Durch

Matthiam Fischer Annæmontanum,
Astronomiæ Studiosum.



Non facile aut tutum est, signorum exponere sensus,
Falsa referre pudet, Vera referre nocet.



Das Erste Capitel.
Von unterschiedlichen vier Jahres
zeiten vnd Revolutionen.

I.
Vom Winter/ seinen Regenten / Effect
vnd Witterung.

Dum niue, dum nimbis, dum frigore terra rigescit,
Adduntur calidis plurima ligna focus.
Sic etiam ærumnas & duras addit acerbas,
Quæ properat tremulo curua senecta pede.

Willen Ich zuuor gehaltenem gebrauch nach/
jede zeit vom Solsticio hyberno, den anfang meines Progno-
stici genommen/ Warumb auch solches von mir vnd andern
pfelegt zubesehen/ gnugsam erhebliche rationes vnd vrsachen in ferndi-
ger meiner grossen Practica gemeldt worden/ Will demselben nach Ich
abermals von dem vnfreundlichen kalten vnd feuchten Winter/ mit ein-
schliessung seiner zugehörigen drey Mittägigen zeichen / als des Stein-
bocks/ Wassermans vnd Fischen / welche die Sonn diese zeit vber suo
proprio motu muß durchwandeln/ anheben. Es begibt sich aber der
anfang des Winters nach wahren Astronomischen Calculo noch im
ablauffenden 1594. Jahre/ den 22. Decemb. Neues / oder 12. eiusdem,
Altes Calenders/ vmb 11. hora vnd 21. Minut. vor mittag/ mit der Son-
nen eintritt in primum Capricorni minutum, zu welcher zeit signum
X in ascendente, vnd A in medio coeli anzutreffen. Saturnus so inn
seinem Ruefgang vnd detrimento in A, steht in domo ægritudinis.
V in V signo inter primam & secundam intercepto, vnd Q im an-
dern Himlischen Hause. Die andern Planeten alle sein vber vnserm he-
misphærio, Mars neben V im haufe des Todtes/ die Sonn im eilfften/
Zante cuspidem 12. Letzlich F vnd Y in domo carceris, &c. Wie nun
inn dieser Introital figur/ mehrertheils der Planeten vber vnsern Hori-
zontem erhoben/ also sind sie hergegen in der Prauentional figur/ auffer
h Re. welcher in das Haus der Gefengnuß verstoffen / im vntern hemi-
sphærio, tempore S Solis & Lunæ zufinden. Schreiben ihnen aber
(nach erwegun in beiden hierzu erigirten figuren aller der sieben Plane-
A ij ren

ten dignitet vnd stellen des Himmels) das Dominium fürnemlich zu der zornige Kriegsfürst Δ mit hülff des frommen vnd gütigen Iouis, welche das Regiment diesen Winter vber mehrertheils führen/vnnd das Wetter disponiren werden.

Weil dann nach Halv metnung Mars, infortunium planetarum, in dieses Winters figur in M, signorum infortunio, seiner nächstlichen behausung residiret, bedeyt er grosse hitzige Kranckheiten vnter dem Jungen Volck/maximè in partibus ventris inferioribus, mit schmerzen der Augen/2c. Vit Rauben vnd brennen/Weg vnd steg verlegung/allerley Placerey vnd dergleichen vnredliche stück/die alle zuerzehlen vn- vonnöthen.

Im Gewitter weist er auff grünige vnd strenge kält mit gewülffiger Luft zum schneefall geneigt/neben starcken scharffschneidenden Winden/Sonderlich weil Δ bald in Δ schreittet / darinnen er grosse kält/ vnd starcke ruckne Wind mit geringer feuchtigkeit/darneben allerley Kranckheiten/ als Husten/ Augenweh/vnd dergleichen/ Frem Mord vnd Todtschlag in parte occidentali thut bedeyten. Da auch der gütige Iuuanus pater oder Iupiter der vngehewren Kriegsgurgel vnd Haderfagen/beides in Gewitter vnd andern zufällen nicht wirdt einhalt thun/wirdt er allerley Kranckheit vnnd vnraht mit thewrer zeit vnd Kriegsgeschrey anzurichten keine mühe noch arbeit sparen / wie auß folgender Specificirter Witterungs beschreibung mit mehrerm zuersehen. Luna tempore Reuolutionis hyemalis, cum sit in ascendente & libera ab impedimentis, significat secundum Guid: Bonatum, abundantiam aquarum seu pluuiarum & incrementum fluminum atq; riuorum, & eorum inundationem, & frigoris augmentum. Das Gewitter vom 22. Decemb. verschienes 94. Jares betreffende / weil dauon im fernidigen Prognostico meldung beschehen/wil mit dem Ianuario, so von Iano, (dem man vorzeiten alle erste ding zugeschrieben/vnd darentwegen auch den anfang des Jars/dieweil er zwey Angesicht hatte/ mit derer einem er zu ruck ins alte/vnd mit dem andern für sich ins Newe Jahr siber) den namen vberkommen/den anfang nemen.

Diser Monat ist der kälteste/in deme es am herresten pflegt zugesitren/dannenhero auch enliche dise zeit die kalte Hundstag pflegen zunen- nen. Danon ebner massen die Alten ihre Regel gehabt: Das wann der Tag beginnt zu langen/ so komme die kält gegangen/2c. Wenn auch diser Monat wärm ist/vnd das Erdreich nicht schleust/so werden bey jung vnd



vnd Alte/ allerley Fluß/ böse Catharr/ Husten/ der Schlag vnd andere
Kranckheiten mehr gespürt werden.

Jenner.

Den 3. Jan. oder 24. Decem. wird das letzte Viertel ohne zweiffel mit
hellem temperirten trucknen Wetter / darunter zwar leicht ein schleem
darff gefallen/ sich spüren lassen. Mercurius enim in ♄ significat mor-
tem puerorum, multas pluuias & ventos orientales.

Den 10. oder letzten Decemb. begibt sich ein Neuer Mond/ der Neue
Hornung vnd Alte Jenner zu inticuliren, in einer temperirten Man-
sion mit folgender Zusammensetzung O vnd ♄ in gleichmessiger Mansion
oder Mondes stand auff diese vnser zeit gerechnet/ geben anzeigung zu
truckner/ kalter vnd düsterer lufft mit Wind/ Es wolte dann ♄ occid: &
humida in ♀ lezlich einen Schnee legen.

Das Erste Viertel den 18. oder 8. Janu. dieses 95. Jahrs lezt sich mit
temperirtem kalten Wetter an/ darunter leicht ein gemischtes mit regen/
Schnee oder finstern Wolcken/ wegen des * ♄ ♄. In deme ♄ dazumal
Retrogradus, & Planetz Retrogradi sint apti ad faciendam pluuiam,
beneben in ♄ orient: derhalben er ad aëris obscuritatem geneigt/ sich
magineinngen. Am tag Fabia: & Sebalt: soll der Saft in die Baum-
treffen. Es haben die Alten auff den tag Vincentij, so den 22. dits ge-
felt/ auch achtung geben/ Inmassen ihre Regel noch verhanden: Vin-
tenzen Sonnenschein/ bringt viel Wein/ &c.

Das volle Liecht am tag Conuersionis Pauli, (darbey vnser Vor-
stern vnd noch etliche diese Regel haben:

E. Pauli tag schön vnd Sonnenschein/
Bringt Fruchtbarkeit an Getreyd vnd Wein.

Ists aber windig an dem Tag/
Von Krieg vnd Aufruhr geht die sag.

Wenns wüblicht ist/ merck mich gar eben/
Kosts Menschen vnd Vieh ihr junges Leben/ &c.

Oder den 15. Jan. Altres Calenders/ gibt anzeigung zu feuchtem Schnee/
wetter/ Welches doch in mittel zu truckner vnd kalter lufft sich kan len-
cken/ vnd etlicher maß temperirt erscheinen.

A ij

Hornung:



Hornung.

Der Erste Febr. oder 22. Janu. führt mit sich das letzte Viertel / Ist anfänglich zu feuchter doch kalter Luft geneigt / aber mit geringem bestand / denn es sich bald zur enderung wird schicken / vnd zimliche kält herfür suchen / Fürnemlich weil γ in λ orien: da er kält vnd truckenheit verheißt / thut schreiten. Der gemeine Mann hat bey dem 2. Febr. am tag Purificationis Mariæ diese auffmerckung: Wann die Sonn an diesem tag scheine / so sey noch grosser Schnee dahinden / vnd sol den Weibern der Flachs wol gerathen. Schneiet es aber vnd regnet zu der frist / ein thewres Jahr verhanden ist.

Das Neue Licht den 9. Febr. oder 30. Januar. in einer temperirten Mansion / weist erstlich / weil γ occid: vnd derwegen siccus, auff kält vnd truckenheit / dar auff doch bald vmb des ρ \odot γ willen düster Wetter mit grimziger kält oder anderm Vngewitter / In deme ρ retrograda, occid: & humida cum luna in λ coniungirt wirdt / folgen / vnd vor dessen endschafft zimliche kalte Wind vrsachen. ρ enim in λ significat bonam commixtionem aëris cum multo flatu ventorum. Venus aber retro: significat ægritudines mulierum.

Den 17. oder 7. Feb: begibt sich das erste Viertel fast mit dem \ast γ / Iest sich anfänglich etwas lind vñ mit Sonnenschein an / dar zwischen sich finstere gewülckigte Luft / auff Regen oder Schnee gearret / einmisch / vnd zu legt vnster Wetter / wie zu besorgen / kaum wird anssenbleiben. Die Alten pflegen zusagen: Wenns am tag Petri Sculseyer den 22. dits / ge freurt / so solls noch 40. tag gefrieren.

S. Matthias Neues / oder Valentinus N. E. führt den Vollmond mit sich / der zweifels frey mit kaltem Wetter thut einretten / Nochmals aber wegen des ρ γ ex λ in λ grimzige kält / mit Sonnenschein / Wind / oder anderm vngestümmem Wetter / vor vnd hernach auff die bahn bringt. Jedoch kan die ρ \odot γ den 1. Martij oder 19. Feb. die kält lindern vnd temperiren. Denn ρ \odot γ in hyeme aëris remissionem & temperamentum thut bedeuten / Vnd nach Haly meinung: quod recti homines & Iudices perdentur, & erit damnus in lege. Der gemeine Mann sagt: Martheis / bricht das Eis / findt er keins / so macht er eins. Es wollen etliche auch / das wie es an S. Martijz Abend vnd Nacht wittert / es also 40. tag vnd Nacht nacheinander sol wittern.

Mertz



Mertz.

Den 3. Martij oder 21. Februarij/erzeigt sich das Letzte Viertel mit dem ingressu ♀ in ♄, verhoffend dem nechst vorhergangen temperirten Wetter nit fast vngleich/Doch wegen der ☽♃, vnd ☽♀ an Schne auch nicht mangeln lassen. Die ☽♃, welche apertionem portarum macht/schickt starcke Wind/legelich das end mit Schnee / grosser kälte vnd Sonnen blicken schliessen. Veneris coniunctio cum Sole bringe den Schwangern Weibern vnnnd Kreusserin sorgfeltige schwere zeit/dardurch / weil sonderlich ♀ combusta, ihrer viel dem Todt zu theil werden.

Den 11. oder 1. Martij gefelle der Neue Mond in man: ♃ sic: Der wegen disß Viertel vber kält mit Sonnenschein wird die oberhand behalten. Wiewol die ☽♀ vnd der ♃♃ schwerlich ohne Schnee oder anderleinwetter fürüber passieren.

Den 19. oder 9. bringt das Erste Viertel ohne zweiffel ein vermischte Wetter auff die ban/mit Wind/Schnee/Sonnenschein vnd dergleichen/dem Aprilenwetter nit fast vngleich. ♃ in ♃ bedeuert tödlichen Abgang viler Weiber vnd Junger Leut/Darneben starcke truckne Wind vnd vil Nebel. Doch füllet truckener Mertz die Keller am besten/Denn man sagt gemeintlich: Truckener Mertz/ Nasser Aprill / vnnnd Kiler Mån/ Füllet Käller/ Kästen/vnd macht viel Hew 2c. Man hat auch sonst ein ander fast altes Prognosticon: Wie viel Nebel sein im Mertz / Soviel Güss sind im Jahr ohn allen schertz. Wie viel Thaw im Mergen vom Himmel steigen/So vil sich Reiff nach Ostern zeigen/2c.

II.

Vom Fröling / seinen Regenten/ Effect vnd Bitterung.

Dum medio Veris labuntur tempora cursu,
Et mutata nouas concipit aura vices:
Ipsa iterum varios tellus reparata colores
Induit, & ducit turba renata choros.

SWol außlang hergebrachtter löblicher Ge-
wundheit / vnd darzu beweglichen vnd erheblichen motiuen das
liebe neue Jahr / wegen der frölichen vnd anadenreichen Geburt
vnfers einigen Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi / vom Solsticio
hyberno pflegt angefangen zu werden / So heben doch die Astronomi
das Neue Astronomische Jahr gewisser vnnnd besser an vom Eingang
der Sonnen in das erste zeichen des imaginirten Himlischen Thierkrei-
ses. Namq; in se sua per vestigia voluitur annus, wie Virgilius be-
zeugt. Es erreicht aber die Sonn / vnser teglichs Liecht mit irem natür-
lichen Lauff durch die 12. Himlischen Zeichen / abermal den ersten grad
des heissen vnd trucknen Widerts / den 21. oder 22. Martij / vmb 3. hora vñ
11. Minuten / nach mittag / in stehendes 95. Jahrs / Zu welcher zeit in der
hierzu erigirten Himlischen Figur die wolgebildete Jungfraw im auff-
gang / vnnnd der Stier im hohen Himmel zu finden. Iupiter vnd Venus
Re. in X haufen in angulo occidentis, ꝛ steht sub radijs solaribus in
domo mortis, Der D ante cuspidem duodecimæ, Der Ruckgengige
langsame h im Haus der Gefengnuß. Arthur zum Haus der Trübsal
vnnnd Kranckheit eilen. Inn der Praeuentional Constitution / steht der
Schüs in horoscopo, vnd die Wag in medio caeli, in welcher h Re. im
Haus des Todes / ꝛ in angulo orientis, Die andern aber alle / Als ꝛ /
ꝛ / ꝛ vnd ꝛ / wandeln in Fischen / deren eins theils ad domum sub-
stantiarum, die andern aber ad domum consanguinitatis zu referiren.
Wienun in diesen beden Figuren die Planeten selzam hin vnnnd wider
versteckt / Muß Ich doch in betrachtung eines jeden derselben essentiali-
schen vnd accidentalischen dignitet vnnnd allerhand vmbstende / die Gu-
bernation vnnnd Herrschafft den Frül ing vber / inn welchem die Son-
ne die ersten drey Witternächtigen Zeichen / als V / ʒ / II / muß
durchwandeln / dem gütigen Iou vnnnd der holdseligen Fraw Veneri
aufftragen vnd zuschreiben. Demnach weilen diese zweene gut : vnd
welcherthege Planeten den Scepter dieser Quart erwische / ist kein zweiffel
sie werden nicht allein dem Effect der ergangenen Sonnen finsternuß im
93. Jahr / welcher mit verstreichung dieses Frülings sein endschafft er-
reicht / starcke inhibition thun / Sondern auch anderer schedlicher Pla-
neten configurationes vnd deren significata, sonñ müglich zu ruck trei-
ben helfen / vnd beides inn Gewitter vnd andern zufällen nechst Gottes
Verhengnuß / sich also erzeige / das keine sondere klag sein sol. Iupiter enim
si fuerit in reuolutione annorum mundi in propria domo, orientalis,
expedi-



expeditus à malis, & in aliquo anglorum, copiam annonæ signifi-
cat. Weil er vber das Septentrionalis, verheißt er glücklichen Statum,
Fried vnd Einigkeit zwischen Eheleuten/ oder denen die noch ehlich wer-
den sollen/ getrewe Dienßbotten/ Sieg vñ Triumph wider die Feinde ic.
So bedeuert ¶ gleichfalls in septima, gaudium ex parte mulierum &
ex omni re quaesita ex participatione. In dem sie in H/gibts anleitüng/
dafi das liebe getreidig neben dem Wein wol gerathen/vnd zimliche not-
turffe durch Gottes reichen Segen zu hoffen. Nichts weniger werden sie
auch das Gewitter also disponiren/das diser zeit/ iher Qualitet vñ eigen-
schafft nach nicht vil zu wider sein sol. Es wolte dan der P h^o/welcher
zum offermalen Hagel/ groß Gewässer vnd schedliche Keiff verursacht/
auch der vntershanen Gemüter wider die Obrigkeit zu Zanck/ Has vnd
Neid erregt/widerstreben vnd seinen effect sehen lassen. Darzu die 4^o
den II. oder I. Junij nicht wenig beförderlich wird erscheinen.

Der Vollmond begibt sich den 25. oder 15. gedachtes Monats Mart.
welchem der Sonnen eingang in Wider am nechsten Dinstag mit dem
ingressu ¶ in ♋. vorher die Thür geöffnet/ soll verhoffend die Newen
Osterfeyertag mit seiner temperirten Luft halten/ darauff gleichwol ein
schnelein gefallen/ vnd kält mit Sonnenblicken oder anderm windigem
vnstetem Wetter gemischt/ leztlich das Feld erhalten. Wil aber hierbey
den G. Leser freundlich erinnert haben/ sich nicht irren oder ergern zulas-
sen/dafi das Fest Mariæ verkündigung den nechsten Tag vor Ostern ge-
setzt/ Es werden die Geistlichen dasselbe Fest nach eines jeden Lands vnd
arts gebrauch vñnd gewonheit/ 8. oder 14. tag zuuor/ an einem gewisser
tag/ ohne mein fürschreiben/wol zu celebriren wissen.

April.

Das letzte Viertel erzeigt sich den 1. Apr. N. oder 22. Martij A. C. im
anfang etwas erleidlicher im Gewitter/doch nicht ohne Nebel mit Son-
nenschein vñ nachlaß der kält/zweiffels one mit feine temperirten wetter.

Sontag Misericor. Dom: N. oder Lætare A. C. tritt der newe Mond
in einer temperirte Mansion ein/ demnach anfänglich auff lustig warm
Wetter zuhoffen/darzwischen doch zu zeiten trübe düstere Luft vnd wind
sich mengen/vnd darff der P h^o frühen donner/ grieseln/Plazregen vnd
dergleichen vnstet wetter/an erlichen orten groß Gewässer/ Fußwechtag/
Zipperlein/Wassersucht/Grimmen/Dauchweh/Selbsucht/viertäglich
Fieber/ böse hitzige blatern ic. herfür locken/Denn ¶ orien: vnd in ♋ zu
wind/vnd h in ♋ zu wind mit feuchtigkeit vermischet/anzeigung geben.

Deit

Den 17. oder 7. Apr. weist das erste Viertel nichts weniger auff vnstet/ vnlustig Aprillenwetter/ in dem \square h p den 18. oder 8. vñ \square o p mit dem ingressu \odot in γ den 21. oder 11. neben andern Aspecten/ deren eins theils zu Wind/ die andern aber zu Regen oder Schne geneigt/ mit einfallen.

Der verfinsterte Vollmond ereignet sich den 24. oder 14. frü morgens/ vngesehr vmb 4. hora, in einer feuchten Mansion des Monden/ derwegen wir eines gemischten Aprillenwetter/ mit Sonnenschein/ Regen/ Schnee vnd Wind vns zuersehen/ zumal weil p Re. Die p h p bedeute sonsten bonam aëris dispositionem & germinationem, sonderlich in X .

May.

Das letzte Viertel gefelt nach Newem Corrigirtem Calender am tag Philippi Iacobi, vnd nach alten Calender am alten Oftermontag/ mit dem ingressu γ in X / Haben vns demnach an erlichen orten zeitlichen Doners vnd Wetterleuchrens mit warmer Luft/ darnach alles gemachsam beginnt zu grunen vnd wachsen/ zuersehen / wiewol Aprillenwetter zu zeiten sich mercklich wirdt spüren lassen. p in V tonitrua & pluiuas: Dergleichen γ in X orien: fulgura & tonitrua significat. Gott verhat gnedig die Mäyenfröst frü morgens/ denn dieselben dem Wein/ Hopfen / der Blit/ Korn/ Gersten/ etc. oftmals in einer oder zwo Nächten grossen Schaden zufügen/ welche doch schwerlich aussenbleiben werden.

Der Neue schein begibt sich den 9. Maij oder 29. Ap. mit dem \square \odot h / der sonst zu trüber Regen oder Schneelufft geneigt / wirdt verhoffend temperirt Wetter vrsachen/ welchem doch küle Mäyenregen mit Sonnenschein die hand zu langen gefolg leisten. Die Alten haben pflegen zu sagen: Pfingstregen thut selten gut/ Diese Lehr faß wol in deinem mut.

Das Erste Viertel haben wir am Pfingstdinstag D. oder 6. Maij A. C. Schleicht anfänglich zweiffels ohne mit nâß ein/ darauff zwar bald widerumb lustig Mäyenwetter / mit Sonnenschein vnd gemengter Luft zugewarten.

Auff der Sonnen Eingang inn die wolgebildeten Zwilling folget des andern tags/ das ist den 23. oder 13. Maij das volle Licht/ welches zu gemengtem Wetter mit truckenheit vnd nâß// warmer vnd frischer Luft mit Heiß/ wechselweise geneigt ist. Von S. Urbans tag iudicirt der gemeine Mann also:

Scheint die Sonn an Sanct Urbans tag/
So wirdt der Wein gut/ als Ich dir sag/

Regnet

Regnet es/ so wirdes zu schaden gewandt/
Welches durch geübte erfahrenheit erkandt.

Das letzte Viertel / den letzten oder 21. Maij wirdt dem vorhergehenden Wetter in der erst nicht fast ungleich erscheinen/ Jedoch darffs ohne ungeschlachte kalte Regenuufft vnnnd küle Windlein nicht wol leer ablauffen/ denn der ☐ h̄ ist mir nicht wenig verdächtigt. Zu deme thut ☿ bey den Pleia: &hya: auch nit vil gutes stoffien. Do es auch also Wittern selte / so leidet der Wein diß Jahr grosse gefahr / in dem ohne das zu dieser zeit die Regen den blienden Weinstöcken am gefehrlichsten vnnnd schedlichsten.

Brachmonat.

Am tag Medardi A. oder Himmelfart Christi A. C. tritt der Neue Mond in man: J hum: & frig: zweiffels ohne mit nâß ein/ welche sich gleichwol bald in truckenheit verkehrt / doch auch mit geringem bestand. Venus enim in Tauro significat multitudinem nubium & pluuiarum, tonitruorum & coruscationum cum siccitate aëris & corruptione eius. Ausser des Gewitters/significat bonum esse seminum & arborum cum saluatione fructuum ex aëris bonitate & prosperitate, cum annonæ fertilitate. Alb: 5. de con: mag: diff. 4.

Das erste Viertel den 17. oder 7. Junij leßt sich ansehen/das es anfänglich mit mittelmäßigem vnd zugleich nassem Wetter wil eintreten / das sich doch bald in truckenheit verkehren/vnd darbey biß zum nechsten plenilunio verhoffend thut beharren.

III.

Vom Sommer / seinen Regenten/ Effect vnd Witterung.

Spicea sarta gerit calidissima solibus æstas,
Cum surgunt fruges, gramina dum redeunt,
Cumq; tener calidi torrentia brachia Cancri
Cynthius, exundans contegit arua seges.

Sleich wie in beschriebenen zweyen Vierteln/
des Winters vnd Frühlings/ ein jedes derselben drey Himlische
Zeichen vnd Monat begriffen/ Also erfordert auch ditzals der
Sommer

Sommer / drey Monat nach einander / Als nemlich wenn die Sonn in dem imaginirten Krebs / Löwen vñ Jungfrauen thut wandeln. Es wird aber dise zeit darumb Solstitium æstiuale, Sonnenstand oder Sonnenwend genant / dieweil die Sonn damals nicht höher zu vnserm Hauptpunct kan steigen / vnd demnach wegen der Tagesleng im obern Hemisphærio das ansehen / als stünde sie stille. Beschicht ihr also eben / wie einem müden abgelauffenen wandersgesellen / der auff einem hohen erstiegenen Berge ein weil pfeget zu rasten vnd ruhen / Den daselbst erholt die Sonne sich widerumb irer krefft / vnd lenckt sich darnach fein gemacht sam vor Mitternacht gegen Mittag zum niedersteigen / &c.

Es nimpt aber der Sommer seinen rechten vnd wahren anfang mit der Sonnen eingang in das eingebildete Himlische Zeichen den Krebs / auff den 22. oder 12. Junij / vmb 11. hora vnd 40. Minuten vor Mittag / zu welcher zeit die Constitutio cœli also gefunden: Die wolgebildete Jungfrau steht in cuspide orientis, vnd das dodecatemorion II mit dem ꝑ ante cuspidem, in cardine regali. Die liebe Sonn hat iren Palast in hohen Himmel auffgeschlagen / also sagende:

Astrorum princeps, cœli decus, orbis & anni
Arbiter ad nutum tempora, resq; gero.

Der Mond hat imum cœli eingenommen / seine Demut damit zuerzeigen / Denn er spricht also:

Sortior ex Phœbo lucem mutabilis usq;,
Sunt in cuncta tamen proxima iura mihi.

Die andern Planeten alle stehen vber vnserm hemisphærio, gleich wie die Diener auff iren allergnedigsten König vnd Herren wartende Mars vnd 4 coniuncti in angulo occidentis, ꝑ in domo religionis, vnd ꝑ in succedente à cuspide regali. Viel anders ist die constitutio figuræ præuentionalis gestaltsam. Nichts aber desto weniger befindet sich auß vilen vmbstend / das ꝑ Dominus cùm ascendentis tum M. cœli, mit dem fornicigen Marte in angulo occiduo cōstituto zu Somers Regenten vñ Gubernatoren sich werden auffwerffen. Demnach zuschliessen / weil ꝑ in V zu truckenheit geneigt / vnd propter latitud: merid: ad tonitrua, coruscationes & fulgura geneigt: er werde mit hülf ꝑ in signo ventoso, einen fast ungestümen / windigen vnd hizigen Sommer / neben schedlichen Plazregen / Rißeln / Donnereschlegen &c. erregen ꝑ in II / bedent secundū Album: guerras ex parte Latinorum, & detrimentū in messibus, &c. Significat etiam pestilentiam & mortem in mulieribus, multitudinem pustularum & phlegmonum, &c.

Der



Der volle schein leßt sich anschawen den 21. oder 11. Junij inn einer feuchten Mansion/darauff als bald des andern Tages durch der Sonnen eingang in primum Cancri minutum, der lengste tag vnd kürzeste Nacht wird vermerckt/derwegen abermal eines feuchten vnd nassen Gewitters sich anfenglich zubefahren/welchem gleichwol mit geringer abwechslung inn Sonnen schein vnd truckenheit/wegen des ☐☉4 vnd ☐h☿ etliche stinckende Nebel/trüb vnnnd vnster kalt Regenwetter/auch wol Donner vnnnd Wetterleuchten mit vnuersehenem Gewässer an etlichen orten folgen.

Das letzte Viertel gefelle am tag Petri vnd Pauli N. oder am Fronleichnamstag N. E. mit dem ☐4☿. zweifels ohne mit regen vnd Wind/darauff zimlich warm Wetter folgen/vnnnd leglich abermals mit Regen oder trüber gewülcklicher Luft beschliessen.

Hermonat.

Den Neuen schein führt mit sich der 7. Julij oder 27. Junij mit der Hundstag eingang vnd besorgltchem vnsteren gewitter/weil ☐☉7☿ bald darauff thut folgen/Jedoch sollen zu lest schöne warme tag das Feld erhalten. Wanns in diesem Monat sehr heiß ist/so bleib der Wein klein/körnig/regners aber/so wirdt er fein groß körnigt/re.

Die erste Quart begibt sich den 14. oder 4. Julij auff warm vnd trucken Wetter geartet/gleichwol nichts desto weniger mag auff den 16. oder 6. so wol auch den 19. oder 9. ander Wetter sich mit vntermischen/denn der Δh☿ vnd der Δ4☿, beneben dem ☐☉7 wollen sich ihrer haben den Freiheit nit allerdings begeben/Sondern zugleich Donner vnd wetterleuchten auff die bahn treiben.

Das volle liecht den 21. oder 11. dits soll verhoffentlich warm temperirt Wetter geben/darauff doch grosse hitz folgen/vnd endlich wegen der ☐h☿ in signo pluuioso, donner/bliz/vnd ander vngewitter kan gespürt werden/Alldieweilten ohne das vmb Jacobi die schweresten Wetter zu kommen pflegen. Der gemeine Mann hat vmb Jacobi folgende auffmerckung:

Scheint die Sonn an Sanct Jacobs tag/

So thut man kält halbn grosse klag.

Regnet es/ so zeigts warme vnd feuchte zeit/

Scheint die Sonn vnd regners/ so hab kein leid.

Dans

Dann solchs bedeuert ein messigs Wetter/
Wie vns gesagt die weisen Väter.

Den 29. oder 19. gefellt das letzte Viertel mit dem ingressu Veneris
in ♄. Verheißt erstlich schön warm Wetter / ob sich gleich ein Regen
vnter zumischen darff vntersehen / wirds doch keinen bestand haben/
Sondern diese zeit ihr recht behalten.

Augustmonat.

Der Neue Mond den 7. Augusti oder 26. Julij in mansione ♄ sicca,
weist auff hitzige vnnnd geschwüle zeit zu Donner vnd Wetterleuchten ge-
neigt / Darzwischen fast zu dessen end / nachlaß der grossen Hitz / auch wol
ein Regen mit donnern ꝛc. kan gespürt werden / in deme ♂ vnd ♀ mit weit
von hyad : vnd pleiad : ihun wandeln.

Das erste Viertel begibt sich den 12. oder 2. Augusti / sonder
zweiffel noch mit grosser Hitz / welche doch hernach etwas temperiert/
vnnnd die Hundstag im Neuen Calender mit schönem Wetter ihut
beschliessen. Die Alten haben vom Tag Mariæ Himmelfart diese ob-
seruationem :

Scheint die Sonn fein klar nach ihrer art/
An vnser lieben Frawen Himmelfart:
So ist ein gut Zeichen bey den Leuten/
Denn es wird vil gutes Weins bedeuten.

Das volle Liecht den 19. oder 9. Augusti deutter auff temperire
vnnnd trucken Wetter / es wolte dann die ♂ ♀ vnd ♄ Re. düstere vnd
finstere Wolcken mit Donner / Wetterleuchten vnnnd Plagregen im
mittel einführen / Aber das final soll verhoffend widerumb erleidlich er-
scheinen.

Den 28. oder 18. haben wir das letzte viertel / welches das vorige Wet-
ter wird continuiren helfen / den zweifels frey wärm vnd truckenheit die
oberhandhut erhalten / vnnnd wirdt der Hirsch verhoffend mit schönem
Wetter in die brunst treten. Erstliche haben diese opinion : Wenn am
tag Egidij gut Wetter ist / so sen hoffnung eines guten Herbsts vnd guten
Weins. Es sprechen auch die Waidleut : Wie der Hirsch in die brunst
tritt /

eritt/ so trette er auch widerumb heraus. Welches einem jeden nach als
vnd newer Rechnung zu obseruiren Ich will heimgestellt haben.

Herbstmonat.

Der Neue Wein oder alte Herbstmonat den 4. Septembris oder
25. Augusti/wird die grosse Hitze hinsüro zu mildern den anfang machen/
vnd erstlich fein trucken Wetter mit lustigem kulein Wind auff die bair
reiben/wegen der ☉♁/ vnd das ♁ occid: truckenheit thut bedeuten.
Es wolte dann der ☐♁ den 9. Septembris oder 21. Augusti einen
Regen herfür jagen. Etliche halten darfür/wie der Neue Herbstschein
eintritt / also folge gemeiniglich das ander Gewitter / Wirdt der Mond
in einer schönen zeit New / so sey auch auff schöne Lebens zeit zuhoffen.
Erasmus sagt: Autumni serenitas facit ventosam hyemem.

Der 10. tag Septemb. oder letzte Augusti zeigt vns das erste Vier-
tel/ welches sich auff schön vnd trucken Wetter thut lencken/mit demsel-
ben auch bis fast zu letzt sich spüren lassen / allda ein frischer Regen sich
darff einflechten.

Den 18. oder 8. führt die ☾♁ das plenilunium oder volle Lieche
mit sich/weist auff temperiert Wetter / In mittel sich gleichwol / wegen
des ♁ ☉ den 22. oder 12. Donner vnd Wetterleuchten / oder ander
vngewitter / Zumal weil ♁ zu den hyad: vnd pleiad: inn seinem
decubitu sich thut gesellen / Darauff doch widerumb lustige Zeit soll
folgen.

IIII.

Vom Herbst / seinen Regenten/ Effect vnd Witterung.

Sæpè sub Autumno, cum formosissimus annus,
Plenaq; purpureo subrubet vva mero,
Cum modo frigorebus premimur, modò soluimur æstu
Aëre non certo corpora languor habet.

Gleich

Bleich wie die Sonn im Fröling oder Lenhen
 mit ihrem Eingang in das punctum contactus beyder grossen
 Zirckel des Zodiaci vnd Equinoctialis, da sie jren anfang ha-
 ben/ vns den Tag mit der Nacht vergleichen: Also vnd fast ebner gestalt
 geschicht solches anjert das andere mal / Allein das von dato an die tags
 leng verkürgt/ vnd die nacht wirdt verlengert/ Do hergegen droben das
 contrarium gespürt worden. Begreiffet auch nichts weniger als in ei-
 nem jeden obverzeichneten Capitel gemeldt/drey ganzer Monat mit jren
 zugehörigē imaginirten zeichen/ Als die ♌ , ♍ vnd ♎ in sich. Tempore
 autem huius Equinoctij autumnalis, da die Sonn den ersten Punct
 der lustrigen Wag thut erreichen / nimpt der Herbst seinen anfang den
 23. oder 13. Sept: nach mittag vmb 11. hora vnd 14. Minuten. Daz-
 mal positus planetarum in themate coelesti also disponirt. Signum
 ♌ steht im auffgang/ so haben die Fisch lineam meridianā beschloffen.
 ♋ vnd ♌ in ♍ haussiren in domo consanguinitatis, wiewol ♌ quoad
 effectum ad quartam zu referiren. Die ♄ losirt in imo coeli. ♃ mit ♄
 in V . werden inter vndecimam & duodecimam intercipirt. ♃ so dis-
 mal Ruefgengig leff sich post cuspidem regalem antreffen. Anderst helt
 sichs in der Praeuentional/daselbst haben sich ♄ , ♌ vnd ♋ in domum
 mortis begeben/ ♃ vnd ♄ seind in secunda, vnd ♃ in angulo imi coeli
 seu media noctis &c.

Wann Ich nun alle oberzehster Planeten fortitudines vñ debilita-
 tes, cum ratione signorum, tum positus in figura coelesti, in fleissiger
 anschawung erwege/ vnd allerley circumstantias betrachte / befindet sich
 das ♃ vnd ♌ ihnen das Regiment vnd die fürnehmste disposition den
 Herbst vber/nicht nemen noch enziehen lassen wollen/ wie hart sich auch
 ♃ in figura praeuentionali, da er nicht allein Dominus medij coeli,
 Sondern noch vber das corporaliter in angulo media noctis sich leff
 antreffen/darumb bemühen. Wird derwegen kaum fehlen/er wird sein
 Pölslein bißweilen auch darzu schiessen/ vnd fleiß fürkehren / damit es
 nicht allzeit mag recht zugehen. Ihrer qualiter vñ eigenschafft nach wer-
 den sie einen zimlichen guten Herbst geben/ doch nicht ohne Wind vnd
 vngewitter/ denn er sich zu zeiten vngeschlacht genug mit Reiff vnd vn-
 gefunden stinckenden Nebeln wird spüren lassen. Album: Si Dominus
 Quartz ♌ in ♍ fuerit, pluuia & niues multiplicabuntur.

Den 26. oder 16. Septemb: ereignet sich das letzte Viertel/welchem 3.
 Tag zuvor der Sonnen Eingang in das imaginirte Himlische vnd luff-
 tige

eige Zeichen der ♄, mit vergleichung Tags vnd Nachtes das andermal/
vorhergangen/ will den Herbst mit temperirtem Wetter anheben / wel-
ches auch vor andern dieses Viertel vber den vorzug sol erhalten.

Weinmonat.

Der Neue Mond den 3. Octob. oder 23. Sept. in mans: tempera:
Wolte zwar gern seine truckne Herbstzeit geben/so will ♄ Re. nicht damit
zu frieden sein/sondern mit hülf des ♄ ♀ starcke Wind vnd vnfet wet-
ter auff die bahn treiben/ doch letztlich durch beystand des ♄ ♀ mit tru-
ckenheit vnd Sonnenschein sich enden. Haly de Iud: Ast: part. 8. cap. 5.
Si fuerit ♄ Re. significat quod milites deuincentur & fugient.

Den 10. Octob. R. oder letzten Sept. A. E. tritt das Erste Viertel ein/
welches ohne allen zweiffel / neben lustigem Herbstwetter / starcke Wind
wird herfür suchen / die doch als bald vnnnd im anfang mehr als hernach
sich hören lassen.

Das volle Licht den 18. oder 8. Octobr. weist auff temperirt vnnnd ge-
mischte Wetter / bald trucken / bald naß / Doch werden vil feiner Tag mit
Sonnenschein vnd dergleichen darneben vermerckt. Sonst ist ♄ sub ra-
dijs solaribus in ♄ zu starckem Windsausen auch geneigt.

Den 26. oder 16. erzeiget sich das letzte Viertel mit trüber gewülckich-
ter Luft oder Regen / doch mit kurzem bestand / Denn bald darnach gute
hoffnung eines schönen temperirten Wetters mit Sonnenschein vnnnd
simlicher truckenheit.

Wintermonat.

Am tag Aller Heiligen R. oder den 22. Octob. A. E. haben wir einen
Neuen Mond / welcher ohne zweiffel mit naß wird den anfang machen/
vnnnd vnfet gang / neben etlichen feinen Herbstträgen / sonderlich zu letzt/
sich spüren lassen. Dann dieser Monat helt gemeiniglich nach aller hei-
ligen tag / kalt / naß vnd vnfet.

Den 8. Novemb: oder 29. Octob: begibt sich das erste Viertel / darff
erstlichen temperirt vnd etlicher maß erleichlich mit Sonnenschein vnnnd
abgewechselter kält erscheinen / Doch vor aufgang wegen des ♄ ♀ vnd
folgends des ☐ ♀ mit vngesunden Nebeln / vngestümmen windtaem
Wetter vnd greisen schawrschlechtzig gnug / neben allerley beschwerlichen
Krankheiten die lezt lassen. Denn sonst gemeiniglich nach Martini sagt
der gemeine Mann: Ehergt der Sommer nit mehr / Sondern es kompt
die kält vnd der schnee mit gewalt gegangen. Item wenns auff Martini
tag

tag naß oder gedufft ist / so folgt ein vnbestendiger Winter: Wenn aber die Sonne scheint / so kompt ein harter Winter/2c.

Das volle Liecht lest sich den 17. oder 7. ohne allen zweiffel mit naß oder Schnee/Wind vnnnd kält zimlich vnstet an/ mit geringer hoffnung/ das wir diese tag viel Sonnenschein oder andere schöne tag zugewarren. Denn ¶ in ¶ significat niues futuras & aëris diuersitatem ac ipsius inconstantiam. Mefs:

Den 24. oder 14. gefellt das letzte Viertel mit besorglicher grosser kält/ vnnnd ist sich wegen des □4¶ kalter schawerschlechteriger Wind oder andern Vngewitters mit Schnee vnd dergleichen zubefahren.

Christmonat:

Der Neue Einkömmling oder alte Christmonat begibt sich den 1. Decemb: oder 21. Nouemb: in mans: ♃icea, mit dem □○h / deutet auff kalt/ düster nüblicht trucken Wetter / Darzu der □h¶ auch sehr gearter. Ist zubeforgen grosse kält mit truckenheit vnd Schnee gemengt/ soll diß Viertel die oberhand erhalten.

Den 8. Dec. oder 28. Nou. wird das erste Viertel dem vorhergehenden Gewitter biß zur helfte mehrertheils gleich erscheinen/ vnnnd mit der kält noch stark anhalten/ Zumal weil ¶ widerumb directus, vnd Planeta directi infrigidant. Kan sich beneben zu einem Schnee schicken.

Den 16. oder 6. Decembris erscheint das volle Liecht mit dem Δh ¶ Re. Darauff bald √○¶, □4¶ vnd □○4 folgen/ welche alle gungsame anzeigung geben / das wir eines zimlichen tieffen Schnees vnd geblöders zugewarren/ Zumal weil ¶ occid: humida, ¶ aber vnnnd h Re. & morus tardissimi, qui addunt humiditatem & frigiditatem, &c. Kan sich aber noch vor dessen endung widerumb inn kält verkehren. Was die √○¶ dem Weibesvolck für Zeitung thut bringen / ist oben angezeigt worden.

Das letzte Viertel wirdt vermerckt den 24. oder 14. mit der √¶/ Darff erstlich ein lind oder feucht Schneewetter mit sich führen / darzu mit Kält vnnnd Wind oder Geblöder / zu lest auch erlichen feinen regen nach drucken.

Der Neue vnnnd Alte Jenner den 30. oder 20. Decembris/ in mans: temp: soll sich im Gewitter etwas erleidlicher erzeigē/ gleichwol wirds an Schnee vnd Sonnenschein mit kält vermengt auch nicht mangeln.

Jenner

Jenner des 1596.

Den 7. Januar. des 1596. oder 28. Decemb. des 95. verheißt das Erste Viertel anfänglich fast kalt vñnd windig Wetter/Darauff ohne zweiffel ein Schnee gefallen/vñnd sonderlich vmbß end mit vnsterem Gewitter beschliessen.

Ptolomæus.

ET si interdum fallunt prædictiones, non tamen ars tota damnanda est, Vt neq; gubernandi artem reiicimus, etiam si sæpè fiunt naufragia.

Das andere Capitel.

Von Finsternussen / deren Erscheinung
Vnd Wirkung.

Zweil nun mehr durch lange Observation vñnd Experiens notorium vñnd allerdings vnlaugbar / das von anfang der Welt her je vñnd allweg der ergangenen Sonn vñnd Mondes Finsternuß Effect vñnd Bedeutung allzeit kräftiger vñnd gewaltiger / dann alle andere der Planeten configurationes, sich inn der Luft vñnd auff Erden erzeigt / Als darauff gemeiniglich eine oder mehr der drey Hauptstraffen/ Neben Zerrüttung vñnd Zerrernung ganzer Königreich vñnd wolbestellter Policeyen im Geistlichen vñnd Weltlichen Regiment/ darauff Neue Gesetz vñnd Statuta, Item allerley Secten in Religions sachen gefolgt / Ingleichheit auch von Erdbidem/ vngewöhnlicher Hüg oder Näß mit großem Gewässer hin vñnd wider gehört. Der wegen diese Doctrina von den Finsternussen/ so sich Jährlich zuragen/ vñnd zu obseruiren nicht süglich kan oder sol vñnterlassen werden oder verbleiben. Es werden aber in disem 95. Jahr beide Himlische Liechter ihren Schein verlieren / vñnd dessen ein kurze zeit priuirt. Erstlichen begibt sich den 24. oder vierzehenden Aprilis vor Mittag/ fast vmb vier Uhr / nicht gar ein Stund vor Aufgang der Sonnen / ein erschreckliche Finsternuß des Monden im dritten grad Scorpionis ferè, nahend dem Drachenschwanz / ohngefahr auff Ein vñnd zwainzig Punct groß.

Wiewol

Wiewol etliche Astronomi nur 19. oder 19 $\frac{1}{2}$ setzen / nichts weniger
auch mit benennung so wol dieser / als der andern Finsternuß anfang /
mittel vnd end / desgleichen der ganzen werung vnd effect beschreibung /
sehr variiren werden. Der anfang solcher Mondes Finsternuß geschicht
hora 1. vnd 55. Minuten / beginnt vollkommenlich in schatten der Erden zu
schreiten hora 2. vnd 57. Minut. Die größte verduncklung ist zu obserui-
ren hora 3. vnd 50. Minut. Wird also ihres scheins widerin fähig vmb
4. vhr vnd 44. Minut. Das end irer ganzen verduncklung beschicht we-
niger 1. viertel stund vmb 6. vhr. Hat sich also das corpus lunare, 1. stund
vnd 47. Minut. im schatten der Erden verhalten / vnd von anfang der
verfinsternung / bis zu derselben gentslichen end schafft / 3. stund 50. Minut.
vnd 40. Secund zugebracht. Gedachter Mondes Finsternuß schedt-
cher Effect nimpt seinen anfang den 12. oder 2. Martij im 96. Jar / Vnd
nach dem er 3. Monat / 3. Wochen vnd 4. tag grassiret / endet er sich den 7.
Julij A. oder 27. Junij A. E. erwehntes 96. Jahres.

Die andere vnd gleichmessige grosse Mondes Finsternuß begibt sich
den 18. oder 8. Decob. vor mittag vmb 8. vhr vnd 25. Minut. im 24. grad
des Widers / bey m N. / im sechsten Hause des Himmels / wirdt auff 18 $\frac{1}{2}$
Punct verfinstert. Dieweil aber die Sonne / vnser tegliches Licht mit
gedachter Finsternuß Anfang sich gleich vber vnsern Horizont thut
schwingen / Et maius lumen minus obfuscat, werden wir weder An-
fang / Mittel noch End / welches sich auff 4. ganger stund vnd 2. Minut.
thut erstrecken / sehen können. Die Bölscher aber / so weiter als wir gegen
Widergang der Sonnen gelegen / Als Brabant / Flandern / Aragonia,
Fries: vnd Schottland ic. mögen den anfang vor auffgang der Son-
nen etlicher maß vermercken. Die andern aber so noch näher verlus oc-
casum wohnen / werden diese Mondes Finsternuß auch so viel besser vnd
mehr zu obseruiern haben.

Die dritte Finsternuß begibt sich an der Sonnen den 3. Decob. Cal:
Gregoriani, oder 23. Sept: Cal: Iuliani, 1. viertel stund vor 2. vhr nach
Mittag / im 9. grad der Wag / nahend dem S / vber 4. Punct groß.
Nimpt den Anfang vmb 1. hora. Das Mittel oder vera luminarium
coniunctio beschicht vmb 1. vhr vnd 44. Minut. Das End / vngesehr
halber 3. vhr. Ihre werung erstreckt sich auff anderthalbe stund. Ge-
dachter Sonnen Finsternuß schedlicher Effect hebt sich an den 28. oder
18. Maij im 1596 vnd endet sich den 26. oder 16. Nouemb. im 97. Jahre.
Weilen aber nun beide Finsternuß ihre Wirrungen vnd significata in
das

Das 96. Jahr verschlehen/ soll dauon ob Gott will/ vber ein Jahr gründ-
licher vnd ausführlicher Bericht angezeigt werden/ Damit die Practi-
ca auff einmal nicht so lang oder weit schweiffig/ vnd dem günstigen Leser
beides zu kaffen vnd zu lesen nicht beschwerlichen fürfallen möchte ic.

Das dritte Capitel.
Von Krieg vnd Kriegsgeschrey
dieses 1595. Jahrs.

Als oberzehlten vnd andern concurrentibus
ist noch nicht zu schliessen/ das diß Jahr ohne Krieg vnd Kriegs-
geschrey werde ablauffen/ Alldieweil nicht allein der im 93. Jahr
ergangenen Sonnen Finsterniß Effect / fast biß zur helfft in stehendes
95. Jahrs noch im schwang gehen / Darzu der Planeten im 94. ergan-
gene/ vnd diß 95. Jahr nachfolgende abominosa configurationes su-
periorum Planetarum, schadhafftige Wirkung gleichfalls nicht für-
über / Sondern auch Mars in der Winters Quart zimlich mechtig/ des-
gleichen in der Sommers Figur sich zur Herrschafft eindringt/ vnd der
im 94. Jar im Stier ergangner Mondes finsternuß Wirkung im Octo.
dieses 95. ihren anfang nimpt vnd mit einstimpt/ ic. Derhalben vnd
auff diesen Ursachen wirdt der friedhessige Kriegsmann / so von anfang
des Jahrs biß auff den 3. Octobris sters richtiges Lauffs/ vnd ohne saum-
fall bald diesen / bald jenen/ sein mörderlich fürhaben helffen ins Werck
zurichten/ thut ansprechen / Darneben die andern/ so ihme nicht hulden
oder beypflichten wollen/ an ihrem guten fürhaben hindern / nachmals
nichts guts anrichten. Wie dann Haly Abenragel ein alter Astrolo-
gus, welcher im 1202. Jahr nach Christi geburt gelebt vnd geschrieben/
von der 74 also redt: Quando Mars iungitur Ioui, denotat mul-
tas lites & cruce signatas percussiones, & mortem alicuius regis in il-
lo climare & terra, in qua iungentur.

Derwegen Herr Cypria: Leouit: villeicht auch daher gesehen/ da er
sagt: Portendi prxterea depresso, paupertas & exilium cuidam il-
lustrissimæ matronæ aut effeminato principi videretur. Item thesauri
exhaurientur. Seditiones subinde existent, &c. Derwegen hohe
D ij Potent

Potentaten/ so wol auch hohes Standes Marronen wol acht auff sich geben wollen. Venorauß weil gedachter Herr Cyprianus vorm Jahr ebnermassen meldung gethan/ daß einem fürnemen Magnaten oder Königin mit Giffte zuvergeben soll nachgestellt werden/ hewer auch befielt/ Man soll des vergangenen Jahrs Prognosticon hiehero referiren/ vnd dem hewrigen appliciren. Ingleichheit ist wegen des feindseligen beider vnartigen Lotterbuben h vñ 7 Gegenscheins den 14. oder 4. Apr. ex N in ~~22~~, grosser Zwitteracht/ Haß/ Neids vñ Vnfrieds an etlichen orten/ auch erschrecklicher Tyrannischer Thaten/ sich sehr zubeforgen. In deme etliche großmechtige Herren mit stärck/ Kühnheit vnd Grimmigkeit Kriegshandlung vben werden/ darauff doch Angst vñnd Noth mit grossen trawren thut folgen. Wie solches Albumasar vnd Haly Abenragel bezeugen. Vnd erfahrens die jenigen am meisten/ so vnter dem ersten vnd andern Quadrangel gelegen.

Das vierdte Capitel.

Von vermutlicher Fruchtbarkeit oder Mißwachs dieses 95. Jahrs.

S Wol etlich Astronomi ihr Jährliche gutachten vñnd Anzeigung von Fruchtbarkeit oder Mißwachs/ Bosheit vñd Thewrung der Feld vñd Garten gewächs/ auß der Constitution vñd Himmels Figur/ welche auff der Sonnen Eingang in das erste dodecatemorion Zodiaci, den Wieder/ im Fröling nemen/ Die andern aber/ diese örter des Himmels zu ihrer Verkündigung gebrauchen/ so vorzeiten die Araber Sortes oder Partes frumepri genennet/ ic: Will Ich doch/ vngestraft vñnd vnueracht deren die sich solcher/ altem herkommen nach/ im Practiciren gebrauchen/ fürnehmlich vñnd allein dispositionem aëris, oder verenderung des Gewitters/ Davon in obgeschriebenen vier Quarten diß Jahrs weitläufftigere meldung beschehen/ für mich nemen/ vñnd mir hülff desselben/ nichts weniger auch der mitwirkenden Sonnen vñd Mondes Finsternuß/ vñnd zugleich einfallenden bösen Configurationen superiorum planetarum Effect/ welche allerley Vngewitter/ (dardurch offimals den lieben Fruch

Früchten vnd Gottes Gaben grosse r Schaden wirdt zugefügt) zuerregen
pflegen / so viel Ich meinem geringfügigen Verstand nach bey mir kan
bestimmen / mich dessen vnnnd so viel hiemit erklet haben: Weil das Gewit-
ter mit wärm vnnnd kälte/truckenheit vnd Feuchtigkeit / zu der zeit wann
die lieben Frücht blühen/ zeitigen/ vnnnd eingesamlet werden sollen / sein
temperirt vnd bequem/ das gute hoffnung eines fruchtbaren vnd reichen
Jahres/so fern nicht etwa im Frülting der ρ h° /neben der im 93. Jahr
ergangenen Sonnen Finsternuß operation/vnnnd darauff im 94. Jahr
erfolgte wichtige der Obersten Planeten conspiration, so noch zum theil
vnerlöschet / vnnnd ihre schedliche Wirkung vor endung des Frülings/
mit grossem Gewässer/ schedlichen Reisen / frost oder anderm Ungewit-
ter/ (das der Blüt vnd anderm Winter Gerreidig oftmals hart thut
zufügen) die Feld vnd Garten Gewächs/die eins theils noch zart/ in der
Blüt vnnnd wachsen sollen/ vnbeschädigt wirdt lassen. Mir zweiffelt
nicht / ob gleich der Sommer etwas windig vnd zu schweren Wettern/
dardurch das Gerreid vnd Früchte hin vnd wider strichweis leichtlich
können beschädigt werden / geneigt sich lest ansehen / es werde dannoch
gebürliche wärm vnd truckenheit die oberhand erhalten. Zu welchem
der Herbst / sonderlich im anfang nicht vndienstlich thut erscheinen.
Derwegen wir nechst Göttliches Segens eines zimlichen guten fruchte-
baren Jahres an Feld vnd Gärten gewachsen/zugleich eines nottürfftigen
trunck Weins zu hoffen.

Doch ist mir Georgius Vrsinus hierinn / vielleicht auß erwegung
der vbrigen näß/ Item des ρ h° ex Ω in xx , oder aber/das in consti-
tutione figurae praeventionalis, ρ , ν , ξ , \odot vnd D in X coniungirt inn
einem wässerigen Zeichen an einander stossen/fast zu wider / In dem er
von dem 1595. Jahr also schreibt: Dises Jahr wird ein näß vnd feucht
Jahr sein / welches den wachsenden Früchten nicht fast bequem sein
wirdt/ aber die Gärtenfrucht werden besser gerathen/ vnd das Viehfüt-
ter wird gute wachung haben: also auch der Wein. Die Thewrung wird
noch hart anhalten/ &c.

Kürzlich vnd zum Beschluß/ habe Ich gute Hoffnung / das vns
Gott der Allmechtige auß lauter Gnad vnd Bäterlicher Barmherzig-
keit / wo nicht ein volles vberflüssiges vnnnd sehr reiches Jahr an allen
Früchten des Landes/ Jedoch ein mittelmässiges/fruchtbares/ vnnnd not-
türfftige erwachung zu vnentbehrlicher vnterhaltung für Menschen
vnd



vnd Vieh/ werde bescheren vnd mitschellen. Hergegen wil vns auch vor
allen dingen gebüren die Göttliche Manestat/ so wol vmb diese Gab vnd
Zierde des Erdbodens/ als vmb Gesundheit/ Frieden vnd Einigkeit / ne-
ben absehung von vnserm vbermachtem sündlichem Leben / täglich mit
herzlichen seuffzen zu bitten/ In dem wir oftmal sehen vnd erfahren/
das manches Jahr die Feld vnd Gartengewächs allenthalben wol her-
für kommen/blühen/reiffen vnd zeitigen/ Wan sie aber sollen eingesam-
let werden/durch vbrig Regenwetter vnd langwurende Näß/ dieselben
schaden nemen/ aufwachsen oder gar verfaulen. Wie oft geschichts
das der liebe Kornbaum vnd ander Getreidig sehr lieblich anzusehen ste-
het/Wann es dann am besten soll fort kommen / vnd Feuchtigkeit be-
dürffe/ so sellt ein vnuersehene dürr ein / das alles stecken bleibt/ verdorr
vnd zu nicht wirdt? Was ist alsdenn die Schuld? Warlich nie-
mands anders/ Als mein/ dein/ vnd vnser aller. Das wir erstlichen die
empfangene Gaben Gottes mehrermals zu allen Sünden mißbrau-
chen/ Der Reiche vnd deme es Gott reichlich bescheret / dem Armen da-
mit nicht will dienen oder vmb einen gleichen Pfening verkauffen/
Sondern lieber 10. als 2. oder 3. Gilden für einen strich nemen / 11.
Zum andern / das wir neben dem Mißbrauch auch vndanckbar ersun-
den werden. Derowegen Gott der Allmechtige sehr vil verursacht wirdt/
das jenige / so auffm Feld vnd Garten er vns reichlich erzeigt / wann
wir jhr darumb nicht bitten / oder noch dafür mit dem schendlichen
Vndanck bezahlen wöllen/ zu sich zu ziehen/ dasselbige durch vbrige dürr
oder Feuchtigkeit/ Ungezieser oder den Feind hinweg zu raumen. Do
wir aber als frommen Christen gezimpt vnd obligt/ Gott für ertheilte
Wolthaten werden dancken/ nüchtern vnd mässig leben / vnsern Nech-
sten in seinen nöthen nicht verderben lassen / So wirdt vns hergegen die
Göttliche Drenfaltigkeit / ein fruchtbares vnd reiches Jahr/ vnd alles
vollauff bescheren/ beneben auch Gnad geben/ das wir dasselbe mit
gesundem Leib in Fried vnd Einigkeit mit einander in
Christlicher Lieb genießen mögen/ Das
geb G Dtt allzeit/
Amen.

Das



Das fünffte vnd letzte Capitel:
Von besorglichen Seuchen vnd Kranck-
heiten dieses 1595. Jahrs.

Bleich wie die vier Jahreszeiten vngleich/ Eine
ist warm vnd feucht/ die Andere/warm vnd trucken/ die Dritte
kalt vnd trucken/vnd die Letzte kalt vnd feucht: Also folgt auch
das Gewitter/ das sich immer auß einer in die andere der vier Qualite-
ten natürlicher weiß thut verwandeln. Nichts desto weniger aber kan
einem gesunden Menschen/ wegen des Gewitters vnnnd der vnbestendi-
gen Luft (welcher wir eben so wenig als Essens vnnnd Trinctens können
entrathen) im Frühling/ vnd sonderlich im Merzen/ leichtlich an seiner
Gesundheit ein schaden zugefügt werden/Dazumal Senten stechen vnd
saule Febres neben andern Kranckheiten vberall beklagt werden. Also
im Sommer/ wenn die Cholera erweckt vnnnd ensündet wirdt/ gibe es
viel hitzige vnnnd truckene Kranckheiten vnd Fieber/te. Im Herbst er-
eignen sich/ wie auch Hippocrates vnd Galenus bezeugen/scharffe vnnnd
tödliche Kranckheiten inn den Menschen/ Dierweil dazumol auch ein
vnbestendig Wetter/ bald warm/ bald kalt. Wann nun die Hitze den
Sommer vber colligirt/ im Leib ensündet/vnnnd wegen vorstehender kälte
nicht kan durch die poros, oder Schweißlöchlein dringen/ muß sie im
Leib verfaulen/ Dannenhero schwerliche Kranckheiten vnnnd febres
quartana kommen/ die nicht wol zu curiren vnd zu heilen/te. Ebner
maß wirdt das phlegma im Winter am meisten generirt vnnnd gesam-
let/welche vnreine Feuchtigkeiten sich im Leib verlegen/ Husten vnd der-
gleichen saule Kranckheiten in der Menschen Leiber zu letzt erregen. Wie
solches die gelehrten Medici wissen/vnd weillen es ihrer Profelsion, am
meisten dauon zu reden haben. Nach diesen werden gleicher gestalt
von den Sonnen vnnnd Mondes Finsternussen / vnnnd der böshaffrigen
Planeten Zusammentunfft/Gewirde vnd Gegenblick/allerley Kranck-
heiten / cum ratione propriæ qualitatis, cum signi & loci coelestis, in
welchen sie ihren Lauff haben/ bey den Menschen verursacht. Weillen
Ich aber die Engenschafft vnd art/ so wol des Pestilensischen h, als des
gifftrigen vnnnd hitzigen A/ vorm Jahr angezeigt / wil Ich den günstigen
Aker dahin remittirt vnd gewiesen haben. Davorauß weil in Beschret-
bung



lung des Gewitters zugleich Meldung beschehen/ was der mehrertheils
maleficorum Planetarum aspectus für Kranckheiten zuverursachen
pflegen.

Dem Gegensein der böden vnarrigen vnd bosshaffigen Menschen,
feind h vnnd $\text{Jex } \Delta$ in m , den 14. oder 4. Apr. folgen Pestilenz/ rote
Nur/ Fieber/ Ohnmacht / morbus caducus, vergiffte vnd böse hitzige
Blattern/ Fußwehtrag/ Zipperlein/ Wassersucht/ Grimmen/ Dauch-
wehe/ viertäglich Fieber/ Selbstucht vnd dergleichen/ &c. Gott der All-
mechtige der Leben vnd Todt in seiner gewalt/wolle vns nicht mehr auff-
legen/ als wir können ertragen/ Im fall aber der Widerwertigkeit vnd
Leibes schwachheit gnedig Gedult verleihen/ vnnd sich vnser aller als ein
Barmhertziger Vatter auß Gnaden erbarmen. Das geb vnd verleihe
vns auch die Heilige Dreyfaltigkeit / vnd bescher vns allen vnd ei-
nem Jeden ein gesundes/ fruchtbares / fried vnd freuden-
reiches glückliches Newes Jahr/ Leibes vnd der
Seelen Wolfart / hie zeitlich vnnd
dort in alle Ewigkeit/
Amen.

Credite quod non Astra Deo, Deus imperat Astris,
Fata augere potest, tollere fata potest.

Gedruckt zu Nürnberg
berg/ durch Valentin
Fuhrmann.

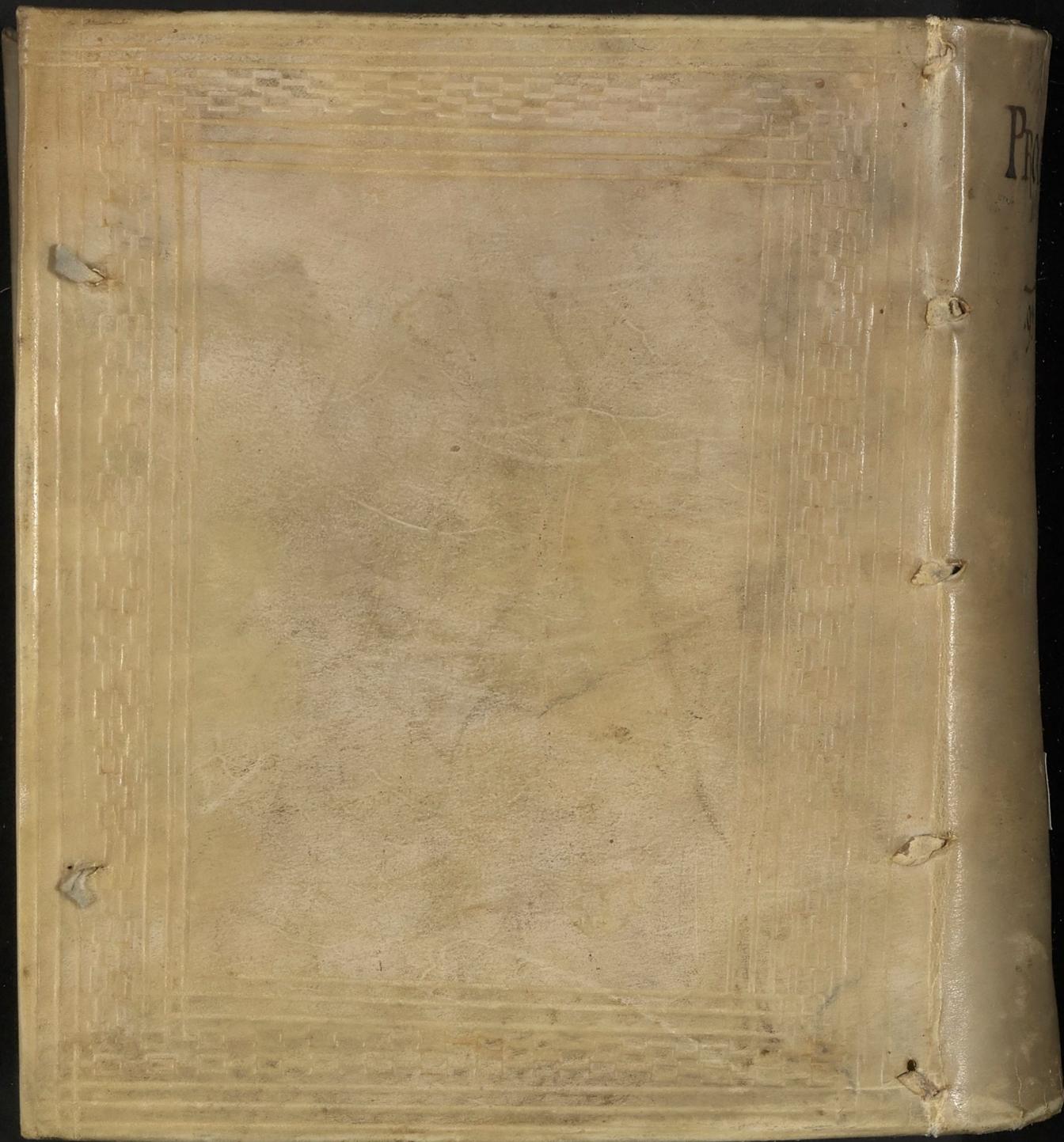
en
en
n,
ore
ige
ch,
ll,
ff,
nd
in
be





VD16
PV
X





Pr



16
PROGNOSTICON
ASTROLOGICVM:

Oder
Grosse Deutsche Practica

Auffs Jahr nach der
frölichen vnd gnadenreichen Geburt vnser
ers Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi

1595. Auf wahrem Astronomischen grund auff die vier
Jahrszeiten vnd andere Accidentia mit fleiß gestellt
vnd beschrieben/Durch

Matthiam Fischer Annæmontanum,
Astronomiæ Studiosum.



Non

Falsum retere pudet, Vera retere nocet.

